

Schulbuch, Seiten 36 bis 43

Kairo, Mumbai, La Paz

Querverweise

Kairo:

- Hölzel-Kombiatlas, S. 79., 122 ff.
- Hölzel-Atlas 5/8, S. 65, 98 ff.
- Großer Kozenn-Atlas, S. 89, 106, 108, 142 ff.

Mumbai:

- Hölzel-Kombiatlas, S. 106 ff., 117
- Hölzel-Atlas 5/8, S.80 ff.
- Großer Kozenn-Atlas, S. 94 ff, 110

La Paz:

- Hölzel-Kombiatlas, S. 142 ff.
- Hölzel-Atlas 5/8, S. 110 ff.
- Großer Kozenn-Atlas, S. 134 ff.

Kommentar

Um Riesenstädte in Entwicklungsländern besser zu verstehen, wurden drei Ballungsräume aus verschiedenen Kontinenten ausgewählt: Kairo, Mumbai und La Paz. Bilder und Texte zu unterschiedlichen Themenstellungen sollen einen Einblick geben in die Eigenart der Lebensbedingungen. Auch die wichtigsten Religionen werden angeführt.

Hintergründe

Verstädterung in Entwicklungsländern

- **Elendsviertel:** In den meisten Städten der Entwicklungsländer befinden sich Elendsviertel im Stadtinneren („Slums“) und am Stadtrand („Hüttensiedlungen“ oder „Squattersiedlungen“). Diese Viertel entstehen illegal (ohne Erlaubnis der Landbesitzer und der Stadtverwaltung). In ganz dicht besiedelten Ländern (z.B. in Bangladesch) leben die Menschen an Bahndämmen, entlang von Schnellstraßen oder einfach nur auf städtischen Straßen.
- **Innerstädtische Slums:** Elendsviertel im Innenstadtbereich, oft in der Nähe des Zentrums. Die Bausubstanz der Häuser ist heruntergekommen, die Wohnungen sind schlecht ausgestattet. In den meisten armen Ländern sind die innerstädtischen Slums Auffangquartiere für die Zuwanderer vom Land. Diese siedeln sich oft später am Stadtrand in den Squattersiedlungen an, weil das Wohnen in der Innenstadt zu teuer kommt.
- **Hüttensiedlungen am Stadtrand:** Meist werden sie spontan auf fremdem Grund (ohne Erlaubnis der Behörden oder des Besitzers) errichtet.
- **Ursachen der Verstädterung:** Im Schülerband wird die Landflucht als wichtiger Faktor bei der Verstädterung beschrieben. Dazu kommen noch zwei weitere Faktoren: das natürliche Bevölkerungswachstum und die Umklassifizierung bisheriger „ländlicher“ Siedlungen (bei Überschreiten einer bestimmten Einwohnerzahl) oder bei Eingemeindungen.

Aktionsformen des Lernens

Zentrum und Peripherie – eine Bildserie

Um den Übergang von Zentren zu Peripherie darzustellen, eignen sich Fotos aus verschiedenen Stadt- und Landesteilen.

Diese können aus dem eigenen Fundus von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern (...) stammen oder auch aus dem Internet gesammelt und ausgedruckt werden. Es empfiehlt sich z.B. folgende Bildserie:

Zentrum einer Stadt, Industriegebiet, Stadtrand, Stadtumgebung, weit entfernte Dörfer, siedlungsarmer Raum.

Beispiel Kairo: Zitadelle, Ausfallstraße, Industriegebiet, Siedlung am Stadtrand, Dorf im Nildelta.

Beispiel Wien: Stephansdom, Ringstraße, Außenbezirk, Stadtrand (Luftaufnahme), Marchfeldsiedlung, nördliches Weinviertel.

Im Unterricht legen die Schülerinnen und Schüler die Bildserie auf: vom Zentrum zur Peripherie.